

Bericht

über die im ersten Halbjahr des Jahres 2023 abschließend behandelten Petitionen
gemäß dem Gesetz über Petitionen in Wien

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Gemeinderatsausschuss für Petitionen	4
Übersicht über die im ersten Halbjahr des Jahres 2023 abschließend behandelten Petitionen (Statistik).....	4
Form der Einbringung und Unterstützung	4
Veröffentlichungen auf der Petitionsplattform	5
Behandlung im Petitionsausschuss	5
Thematische Zuordnung	6
Petitionen mit weniger als 500 Unterstützungserklärungen	6
Zu den einzelnen Petitionen.....	8
A. Abschließend behandelte Petitionen:.....	8
A.1 Begründet abgeschlossene Petitionen.....	8
1) Durchgängiger Radweg auf der Donauefelder Straße.....	8
2) Durchgängiger Radweg auf der Prager Straße.....	11
3) Gegen Hochhäuser und zu hohe Grundstücks-Umwidmungen in der Stachegasse in Hetzendorf.....	13
4) Begegnungszone Margareten.....	15
5) Ich möchte dass die Grünfläche zwischen 9., Nußdorferstrasse und Fluchtgasse als "Ni-Una-Menos-Park- Alsergrund" benannt wird	18
6) TEMPO 30 für die GANZE Favoritenstraße im 4. Bezirk	20
7) Begegnungszone Wallensteinstraße.....	22
8) Zugangserleichterung für die kulturelle Nutzung öffentlicher Orte - Free Spaces	24
9) Radschnellverbindung Süd begradigen - Radwege Herndl-gasse jetzt!.....	27
10) Erweiterung des Ersten Wiener Wohnstraßen-Grätzels im Nibelungenviertel, 1150 Wien	29
11) Retten wir gemeinsam Oberlaa, unser Naherholungsgebiet im Süden Wiens!	32
A.2 Unzulässige Petitionen	35
1) Ruhe-zonen für die Wiener U-Bahn.....	35
2) Verkehrsberuhigung für alle Bezirke.....	36
3) Barrierefreier Zugang zum See in der Seestadt	37
4) Durchsetzung der StVO §23 insbesondere das Hineinragen abgestellter Fahrzeuge auf Flächen des Fahrradverkehrs	38
5) Öffnet die Müllräume!	39
6) Schutz vor dem Terror der Klima-Aktivisten	40
7) Nein zur Verbauung jedes freien Fleckchens von Wien	41
8) Stoppt den Klima Kleber Wahnsinn	42
9) Stoppt den Verkauf von kleinen Einweg-Wasserflaschen.....	43
10) NEIN! Zum Monster-Bauprojekt in Hadersdorf (1140 Wien)	44
11) Klima-Aktivismus darf nicht auf Kosten der Wiener Sicherheit gehen.....	45

B. Petitionen mit weniger als 500 Unterstützungserklärungen	46
1) JA zum Radweg in der Thimiggasse, eine Autospur für den Radweg opfern	46
2) Zweitparkpickerl für Arbeitsfahrzeug	47
3) Parkpickerl Wien - Überlappungszonen in allen Bezirken einrichten	48
4) Derzeitige Ausnahmeregelung Keine Kurzparkzone für Jägerwalsiedlung, Kordon ...	49
5) Parkplatznutzung von Schanigarten Winteröffnung ausnehmen.....	50
6) Schließung Hort Ada Christen Gasse 9, 1100 Wien	51
7) Umbenennung der Reisnerstraße.....	52
8) Petition zur Verbreiterung des Gehwegs der Quellenstraße ab Ecke Absberggasse	53
9) Schaffung von mehr Grünraum in Wien	54
10) Umbenennung eines Straßenabschnitts	55
11) Radfahren gegen Einbahn in Wien erlauben.	56
12) Dringend mehr Sommerbetreuungsplätze für Schulkinder	57
13) STOPP DER ZÜGELLOSEN VERBAUUNG - LIESING MUSS LEBENSWERT BLEIBEN! ...	58
14) Umbenennung der Ostbahnstraße in "Dr. Kurt Ostbahnstraße"	59
15) Keine Monstergaragen im Hietzinger Wohngebiet!	60
16) Wiener Parkpickerl für 3 Bezirke gültig	61
17) Hütteldorfer Straße wieder lebenswert machen!.....	62
18) Gegen Bau von Grossgaragen in Hietzing.....	63

Einleitung

Das Gesetz über Petitionen in Wien, LGBl. Nr. 2/2013, ist am 22. Jänner 2013 in Kraft getreten. Die letzte Änderung erfolgte durch LGBl. Nr. 46/2022.

Gemeinderatsausschuss für Petitionen

Der mit 18. Februar 2021 konstituierte Gemeinderatsausschuss für Petitionen (Petitionsausschuss) tagte im ersten Halbjahr des Jahres 2023 unter dem Vorsitz von Frau Gemeinderätin Mag.^a Andrea Mautz-Leopold (SPÖ) am 18. und 30. Jänner 2023, am 6. und 27. März 2023 sowie am 16. Juni 2023. Darüber hinaus tagte der Petitionsausschuss am 8. Mai 2023 unter dem Vorsitz von Herrn Gemeinderat Mag. Marcus Schober (SPÖ).

Übersicht über die im ersten Halbjahr des Jahres 2023 abschließend behandelten Petitionen (Statistik)

Form der Einbringung und Unterstützung

Von den im ersten Halbjahr des Jahres 2023 im Petitionsausschuss abschließend behandelten 22 Petitionen wurden 18 online über die elektronische Plattform (<https://www.wien.gv.at/petition/online/>) und 4 in Papierform über die MA 62 eingebracht.

In den Vorjahren wurden

- 2022 34 Petitionen
- 2021 39 Petitionen
- 2020 17 Petitionen,
- 2019 26 Petitionen,
- 2018 23 Petitionen,
- 2017 15 Petitionen,
- 2016 17 Petitionen,
- 2015 12 Petitionen,
- 2014 35 Petitionen und
- 2013 49 Petitionen

abschließend behandelt.

Petitionen, die in Papierform eingebracht wurden, wurden teilweise auch online über die Petitionsplattform unterstützt. Bei Petitionen wiederum, die online eingebracht wurden, wurden auch Unterstützungen in Papierform nachgereicht. Die vom Gesetzgeber geschaffene Möglichkeit, beide Formen der Unterstützung zu nutzen, wurde somit in Anspruch genommen.

Veröffentlichungen auf der Petitionsplattform

Es wurden sämtliche Petitionen mit den beigebrachten Unterlagen, alle im Zuge des Verfahrens vor dem Petitionsausschuss eingeholten Stellungnahmen sowie die Beantwortungen zu den jeweiligen Petitionen auf der Petitionsplattform unter <https://www.wien.gv.at/petition/online/> (soweit erforderlich anonym) veröffentlicht. Weiters wurden auf der Petitionsplattform auch die auf einem Bild- und Tonspeichermedium aufgezeichneten mündlichen Erläuterungen des Inhaltes der Petitionen durch die einbringenden Personen samt der Beantwortung von Fragen der Mitglieder des Petitionsausschusses für jede Person öffentlich zugänglich gemacht. Zudem sind die Protokolle der jeweiligen Petitionsausschusssitzungen im Internet abrufbar.

Behandlung im Petitionsausschuss

Im ersten Halbjahr des Jahres 2023 wurden insgesamt 22 Petitionen im Petitionsausschuss abschließend behandelt.

Die durchschnittliche Dauer der Behandlung der auf Seite 2 in Punkt A.1 angeführten Petitionen vom Erreichen der erforderlichen 500 Unterstützungen bis zur abschließenden Behandlung im Petitionsausschuss betrug 3,6 Monate. Von den begründet abgeschlossenen 11 Petitionen wurden 10 Petitionen im Jahr 2022 sowie 1 Petition im ersten Halbjahr des Jahres 2023 eingebracht. Der Zeitraum vom Einbringen dieser Petitionen bis zur abschließenden Behandlung im Petitionsausschuss betrug durchschnittlich 7,7 Monate.

Der Petitionsausschuss holte zur inhaltlichen Behandlung der Petitionen im ersten Halbjahr des Jahres 2023 insgesamt 222 Stellungnahmen ein.

Bei 11 Petitionen beschloss der Petitionsausschuss, die einbringende Person zur näheren Erläuterung der Petition im Rahmen einer öffentlichen Sitzung des Petitionsausschusses einzuladen.

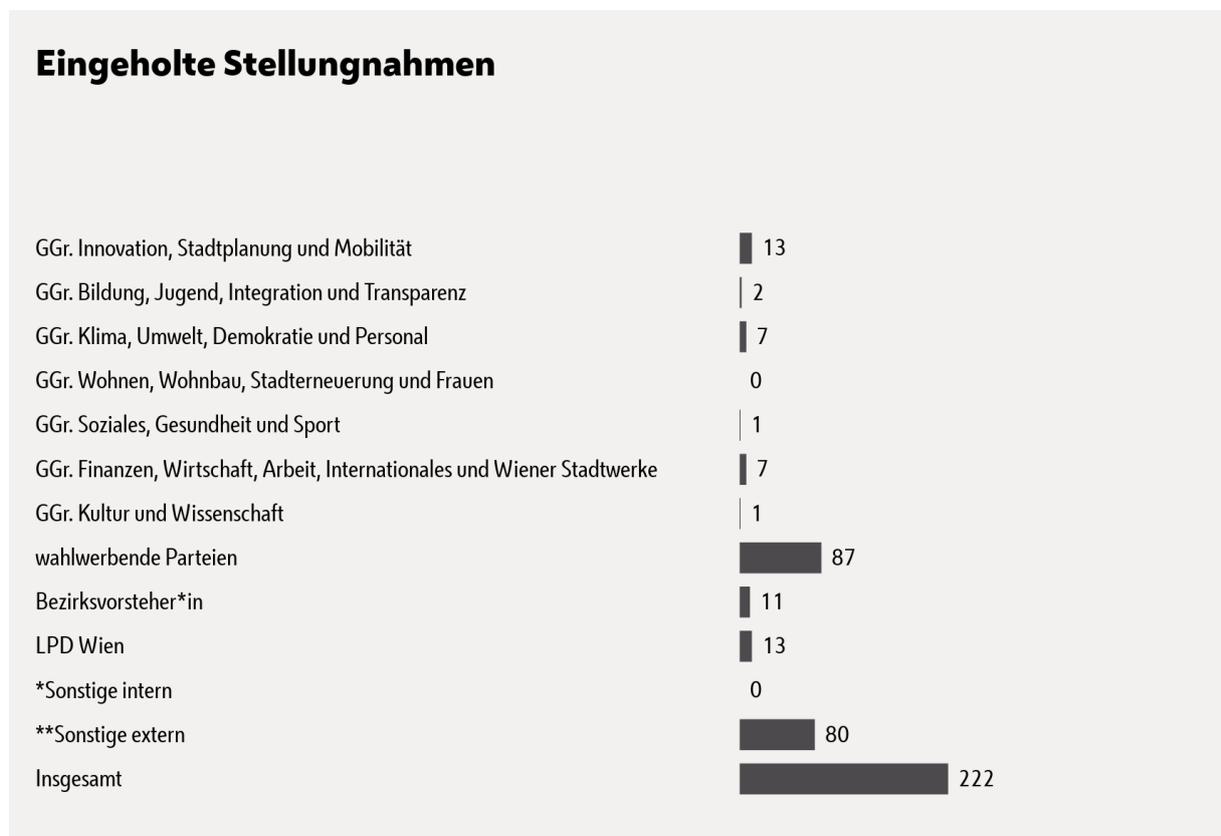
In 11 Fällen beendete der Petitionsausschuss die Behandlung dadurch, dass er den zuständigen Organen gegenüber Empfehlungen aussprach.

Weiters beschloss der Petitionsausschuss in 11 Fällen, die an eine amtsführende Stadträtin oder einen amtsführenden Stadtrat gerichtete Empfehlung an den fachlich zuständigen Ausschuss des Gemeinderates zur Information weiterzuleiten.

Bei 11 der im ersten Halbjahr des Jahres 2023 abschließend behandelten Petitionen (vgl. die auf Seite 2 in Punkt A.2 angeführten Petitionen) war keine Angelegenheit der Verwaltung der Gemeinde einschließlich der Bezirke bzw. keine Angelegenheit der Gesetzgebung oder Verwaltung des Landes Wien im Sinne der Art. I § 1 Abs. 1 Z 2 bzw. Art. II des Gesetzes über Petitionen in Wien betroffen, weshalb der Petitionsausschuss die Unzulässigkeit dieser Petitionen beschloss.

Thematische Zuordnung

Die im ersten Halbjahr des Jahres 2023 begründet abgeschlossenen Petitionen betrafen Angelegenheiten aus folgenden Geschäftsgruppen, Bezirken bzw. sonstigen Stellen:



MA 62 Petitionsangelegenheiten

Abbildung 1: Die im ersten Halbjahr des Jahres 2023 von Petitionen betroffenen Bereiche¹

* Sonstige Stellen intern:

-

** Sonstige Stellen extern: Wiener Umweltschutz, Wirtschaftskammer Wien, Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, VCÖ-Mobilität mit Zukunft, Mobilitätsagentur Wien, Auto-, Motor- und Radfahrerbund Österreich – ARBÖ, Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring Club – ÖAMTC, Wiener Linien & Co KG, IG Kultur Wien, Vienna Club Commission, IG Club Kultur

Petitionen mit weniger als 500 Unterstützungserklärungen

Gemäß § 1 Abs. 5 des Gesetzes über Petitionen in Wien ist die Abgabe von Unterstützungserklärungen bis zum Ablauf eines Jahres ab Veröffentlichung einer Petition im Internet möglich.

Binnen Jahresfrist erreichten 18 Petitionen (vgl. die auf der Seite 3 in Punkt B angeführten Petitionen) nicht die erforderlichen 500 Unterstützungserklärungen im Sinne

¹ Dies wurde anhand der vom Petitionsausschuss eingeholten Stellungnahmen beurteilt. Eine Petition kann mehrere Angelegenheiten betreffen.

des § 1 Abs. 5 des Gesetzes über Petitionen in Wien. Diese Petitionen werden auf der Petitionsplattform auf den Status „Beendet“ gesetzt und dem Petitionsausschuss ohne inhaltliche Behandlung zur Kenntnis gebracht.

Zu den einzelnen Petitionen

A. Abschließend behandelte Petitionen:

A.1 Begründet abgeschlossene Petitionen

1) Durchgängiger Radweg auf der Donaufelder Straße

Inhalt der Petition:

Damit auch die äußeren - bislang stark vernachlässigten - Bezirke von der Mobilitätswende und somit vom öffentlichen Verkehr profitieren können, ist nicht nur ein verstärkter Ausbau des S- und U-Bahnnetzes notwendig, sondern auch der Ausbau durchgehender Fahrradwege auf den Floridsdorfer Hauptstraßen. Dies soll einerseits die Sicherheit für Radfahrende erhöhen, welche nun stellenweise auf gefährlichen Straßenabschnitten fahren müssen. Andererseits soll damit auch eine Verkehrsberuhigung angestrebt werden, indem verbesserte Alternativen zum motorisierten Individualverkehr angeboten werden. Deswegen bitte ich um eine Unterschrift als Unterstützung für einen durchgängigen Radweg auf der Donaufelder Straße vom Hoßplatz bis zum Kagraner Platz.

Datum der Einbringung:

19. April 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-1000440-2022 GGK

Ausschusssitzungen:

30. Jänner 2023

6. März 2023 (Einbringende Person hat Anliegen erläutert)

27. März 2023

Stellungnahmen:

- der amtsführenden Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima
- des amtsführenden Stadtrates für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Herrn KR Peter Hanke
- des Bezirksvorstehers für den 21. Wiener Gemeindebezirk, Herrn Georg Papai
- des Bezirksvorstehers für den 22. Wiener Gemeindebezirk, Herrn Ernst Nevriky

- der in der Bezirksvertretung für den 21. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ)"
- der in der Bezirksvertretung für den 21. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Neue Volkspartei Floridsdorf (ÖVP)"
- der in der Bezirksvertretung für den 21. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Die Grünen – Grüne Alternative Wien (GRÜNE)"
- der in der Bezirksvertretung für den 21. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "NEOS – Erneuerung für Wien (NEOS)"
- der in der Bezirksvertretung für den 21. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Team HC Strache – Allianz für Österreich (HC)"
- der in der Bezirksvertretung für den 21. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "BIER – Die Bierpartei (BIER)"
- der in der Bezirksvertretung für den 22. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ)"
- der in der Bezirksvertretung für den 22. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Die Grünen – Grüne Alternative Wien (GRÜNE)"
- der in der Bezirksvertretung für den 22. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ)"
- der in der Bezirksvertretung für den 22. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "NEOS – Erneuerung für Wien (NEOS)"
- des Auto-, Motor- und Radfahrerbundes Österreich – ARBÖ
- des Österreichischen Automobil-, Motorrad- und Touring Clubs – ÖAMTC
- des VCÖ – Mobilität mit Zukunft
- der Mobilitätsagentur Wien
- der Landespolizeidirektion Wien
- der Wirtschaftskammer Wien
- der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

Empfehlung an:

- die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 27. März 2023 beschlossen, die Empfehlung an die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima, auszusprechen, dass die Stadt Wien die Radinfrastruktur weiterhin ausbaut und die Qualität der Maßnahmen durch baulich getrennte Radwege und Fahrradstraßen steigert.

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 27. März 2023 weiters beschlossen, die an die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima, ausgesprochene Empfehlung an den Gemeinderatsausschuss für Innovation, Stadtplanung und Mobilität zur Information weiterzuleiten.

Abschließende Beantwortung an die einbringende Person (Auszug):

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 27. März 2023 beschlossen, die Behandlung der Petition begründet abzuschließen, da in den letzten Jahren eine Radwegoffensive für den Bezirk Donaustadt und zahlreiche Maßnahmen im Bezirk Floridsdorf stattgefunden haben und weiterhin stattfinden werden. Im Zuge dieser kann die Donaufelder Straße mitbehandelt werden. Insgesamt wurden im Jahr 2022 über 26 Millionen Euro Investitionen und ein Volumen von 17 Kilometer Radinfrastrukturen in Wien in Umsetzung gebracht.

2) Durchgängiger Radweg auf der Prager Straße

Inhalt der Petition:

Damit auch die äußeren - bislang stark vernachlässigten - Bezirke von der Mobilitätswende und somit vom öffentlichen Verkehr profitieren können, ist nicht nur ein verstärkter Ausbau des S- und U-Bahnnetzes notwendig, sondern auch der Ausbau durchgehender Fahrradwege auf den Floridsdorfer Hauptstraßen. Dies soll einerseits die Sicherheit für Radfahrende erhöhen, welche nun stellenweise auf gefährlichen Straßenabschnitten fahren müssen. Andererseits soll damit auch eine Verkehrsberuhigung angestrebt werden, indem verbesserte Alternativen zum motorisierten Individualverkehr angeboten werden. Deswegen bitte ich um eine Unterschrift als Unterstützung für einen durchgängigen Radweg auf der Prager Straße von Strebersdorf bis zum Amtshaus Am Spitz.

Datum der Einbringung:

19. April 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-1000527-2022 GGK

Ausschusssitzungen:

30. Jänner 2023

6. März 2023 (Einbringende Person hat Anliegen erläutert)

27. März 2023

Stellungnahmen:

- der amtsführenden Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima
- des amtsführenden Stadtrates für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Herrn KR Peter Hanke
- des Bezirksvorstehers für den 21. Wiener Gemeindebezirk, Herrn Georg Papai
- der in der Bezirksvertretung für den 21. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ)"
- der in der Bezirksvertretung für den 21. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Neue Volkspartei Floridsdorf (ÖVP)"
- der in der Bezirksvertretung für den 21. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Die Grünen – Grüne Alternative Wien (GRÜNE)"
- der in der Bezirksvertretung für den 21. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "NEOS – Erneuerung für Wien (NEOS)"
- der in der Bezirksvertretung für den 21. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Team HC Strache – Allianz für Österreich (HC)"
- der in der Bezirksvertretung für den 21. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "BIER – Die Bierpartei (BIER)"

- des Auto-, Motor- und Radfahrerbundes Österreich – ARBÖ
- des Österreichischen Automobil-, Motorrad- und Touring Clubs – ÖAMTC
- des VCÖ – Mobilität mit Zukunft
- der Mobilitätsagentur Wien
- der Landespolizeidirektion Wien
- der Wirtschaftskammer Wien
- der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

Empfehlung an:

- die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 27. März 2023 beschlossen, die Empfehlung an die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima, auszusprechen, dass die Stadt Wien die Radinfrastruktur weiterhin ausbaut und die Qualität der Maßnahmen durch baulich getrennte Radwege und Fahrradstraßen steigert.

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 27. März 2023 weiters beschlossen, die an die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima, ausgesprochene Empfehlung an den Gemeinderatsausschuss für Innovation, Stadtplanung und Mobilität zur Information weiterzuleiten.

Abschließende Beantwortung an die einbringende Person (Auszug):

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 27. März 2023 beschlossen, die Behandlung der Petition begründet abzuschließen, da die zuständige Magistratsabteilung mit einer Studie zum Lückenschluss von Radwegen in Floridsdorf beauftragt wurde, diese gerade erarbeitet wird und im Zuge dessen die Prager Straße mitbehandelt werden kann. Insgesamt wurden im Jahr 2022 über 26 Millionen Euro Investitionen und ein Volumen von 17 Kilometer Radinfrastrukturen in Wien in Umsetzung gebracht.

3) Gegen Hochhäuser und zu hohe Grundstücks-Umwidmungen in der Stachegasse in Hetzendorf

Inhalt der Petition:

Die Wohnqualität in Hetzendorf soll vor Hochhäusern und zu hohen Gebäudekomplexen geschützt werden!

Die Stachegasse hat eine über 100 Jahre gewachsene Wohnqualität, die aus Nachbarn, Anrainern, Gartenliebhabern und vielen Familien mit Kindern besteht. Die verkehrsberuhigte Lage, das einheitliche Ensemble mit Häusern in BK I und II (12m Höhe), die Gärten mit vielen Grünflächen und sehr vielen alten Bäumen und die Nähe zum Hetzendorfer Schloßpark machen den Charm dieser Gasse für die Anrainer aus.

Die Pläne eines Immobilieninvestors sehen laut Planentwurf 8306 eine Umwidmung eines der grünen Grundstücke in der Stachegasse (Nr.22 und 28) in Bauklassen III, V und VI (35m Höhe) vor. Die Grundbebauung soll mit BK III stattfinden und es sollen noch zwei 23m hohe Türme und ein 35 m hoher Turm gebaut werden.

Wir Familien, Nachbarn und Anrainer lehnen eine Umwidmung in der Stachegasse über Bauklasse II entschieden ab!!!

Ein Bau solcher Gebäude laut vorgesehener Widmung (Planentwurf 8306) würde das Stadtbild Hetzendorfs unwiederbringlich zerstören, den Verkehr und den dadurch entstehenden Verkehrslärm in der verkehrsberuhigten Stachegasse unerträglich machen und die Parkplatzsituation eskalieren lassen. Die Sicherheit der vielen Schulkinder und Spaziergänger wäre durch den erhöhten Verkehr gefährdet. Es würde den für die umliegenden Gärten notwendigen Grundwasserspiegel senken und stören und stellt für alle umliegenden Eigenheimbesitzer (auch in Kaulbachstraße und Eckartsaugasse) eine erhebliche Abwertung ihrer Immobilien dar. Die geplante zu intensive Bebauung würde weiters einen großen Lebensraum mit einem 400m² großen Biotop für Kleintiere, Vögel und dort ansässige wandernde und schützenswerte Amphibien zerstören und einen erheblichen Anteil von Hetzendorfs Grünflächen vernichten.

Durch die massiv zu hohen Bauhöhen käme es zu großen Schattenwürfen und einer damit für alle Anrainer erheblichen Einschränkung ihrer Wohn- und Lebensqualität.

Wir Familien, Nachbarn und Anrainer lehnen eine Umwidmung in der Stachegasse über Bauklasse II entschieden ab!!!

Datum der Einbringung:

16. Mai 2022

Form der Einbringung:

Papierform

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-1182396-2022 GGK

Ausschusssitzungen:

9. September 2022

4. November 2022 (Einbringende Person hat Anliegen erläutert)

30. Jänner 2023

Stellungnahmen:

- der amtsführenden Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima
- des amtsführenden Stadtrates für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Herrn Mag. Jürgen Czernohorszky
- des Bezirksvorstehers für den 12. Wiener Gemeindebezirk, Herrn Ing. Wilfried Zankl
- der Wiener Umwelthanwaltschaft
- der Tierschutzombudsstelle Wien

Empfehlung an:

- die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 30. Jänner 2023 beschlossen, die Empfehlung an die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima, auszusprechen, dass die Stadt Wien weiterhin für ausreichenden und leistbaren Wohnraum vorsorgt und dabei der Grünraumanteil in Wien - gemäß der Smart Klima City Strategie - von mehr als 50% langfristig gesichert werden soll.

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 30. Jänner 2023 weiters beschlossen, die an die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima, ausgesprochene Empfehlung an den Gemeinderatsausschuss für Innovation, Stadtplanung und Mobilität zur Information weiterzuleiten.

Abschließende Beantwortung an die einbringende Person (Auszug):

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 30. Jänner 2023 beschlossen, die Behandlung der Petition begründet abzuschließen, da der gegenständliche Planentwurf die Möglichkeit einräumt klimaintelligenten Stadtbau zu forcieren, den Fortbestand von stadtbild-prägenden Gründerzeithäusern mittels Schutzzone sichert, die Auswirkungen auf das Stadtbild genau mitbedacht hat und darüber hinaus leistbaren Wohnraum mit einem Anteil von 2/3 gefördertem Wohnbau schafft.

4) Begegnungszone Margareten

Inhalt der Petition:

Für die Margaretenstraße wird ab der Kreuzung mit der Paulanergasse im vierten Bezirk bis zum Margaretenplatz eine Begegnungszone vorgeschlagen. Zusätzlich ist diese entlang der Pilgramgasse vom Margaretenplatz bis zur Kreuzung mit der Schönbrunner Straße zu verlängern. Die geplante Begegnungszone ist bis zur Kreuzung der Pilgramgasse mit der Schönbrunner Straße zu führen. Im Abschnitt zwischen der rechten Wienzeile und Schönbrunner Straße ist der Straßenquerschnitt der Pilgramgasse auf zwei Kfz-Fahstreifen zu reduzieren. Stattdessen sind breitere Gehsteige und in Abstimmung mit erforderlichen Bushaltestellen und Ladezonen Begrünungsmaßnahmen im derzeit nicht begrünten Straßenabschnitt vorzusehen. Die vorhandenen Bushaltestellen sind jeweils vor die Kreuzungen und auf die Fahstreifen zu verlegen. Busbuchten sind im Sinne einer Priorisierung des öffentlichen Verkehrs nicht vorzusehen. In südliche Richtung ist die Begegnungszone in der Margaretenstraße bis zur Kreuzung mit der Hofgasse (südlich des Margaretenplatzes) zu führen. Im weiteren Verlauf wird für die Margaretenstraße zwischen Hofgasse und Zentagasse die Reduktion auf einen Kfz-Fahstreifen sowie ein Richtung Norden führender Einrichtungsradweg mit 2,0 m vorgeschlagen. Für Richtung Süden fahrende RadfahrerInnen ist ein Mehrzweckstreifen mit 1,75 m vorgesehen, die gesamte Breite des Fahrbereichs beträgt 4,0 m. Die Bushaltestelle Margaretenplatz (12A und 59A) ist auf die Fahrbahn zu verlegen. Nähere Details zur Umsetzung und den Auswirkungen auf den Verkehr etc entnehmen Sie bitte der Anlage. Insbesondere ist darauf hinzuweisen, dass sich im Rahmen der Bautätigkeit für die U2 klar zeigt das der Wegfall einer der Beiden Verkehrsachsen (Wienzeile und Schönbrunnerstrasse stadteinwärts) unproblematisch ist. Das selbe gilt für stadtauswärts (Wienzeile und Margaretenstrasse). Weiters zeigt sich an der Freifläche im Bereich Pilgramgasse der ungebremste Bedarf an qualitativ hochwertigen Freiflächen im öffentlichen Raum.

Datum der Einbringung:

23. Mai 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-1241122-2022 GGK

Ausschusssitzungen:

30. Jänner 2023

6. März 2023 (Einbringende Person hat Anliegen erläutert)

27. März 2023

Stellungnahmen:

- der amtsführenden Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima

- des amtsführenden Stadtrates für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Herrn Mag. Jürgen Czernohorszky
- des amtsführenden Stadtrates für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Herrn KR Peter Hanke
- der Bezirksvorsteherin für den 5. Wiener Gemeindebezirk, Frau Mag.^a (FH) Silvia Jankovic, MA
- der in der Bezirksvertretung für den 5. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ)"
- der in der Bezirksvertretung für den 5. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Die Grünen – Grüne Alternative Wien (GRÜNE)"
- der in der Bezirksvertretung für den 5. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Die neue Volkspartei Margareten (ÖVP)"
- der in der Bezirksvertretung für den 5. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "NEOS – Erneuerung für Wien (NEOS)"
- der in der Bezirksvertretung für den 5. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "LINKS-KPÖ (LINKS)"
- der Wiener Linien GmbH & Co KG
- des Auto-, Motor- und Radfahrerbundes Österreich – ARBÖ
- des Österreichischen Automobil-, Motorrad- und Touring Clubs – ÖAMTC
- des VCÖ – Mobilität mit Zukunft
- der Mobilitätsagentur Wien
- der Landespolizeidirektion Wien
- der Wirtschaftskammer Wien
- der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

Empfehlung an:

- die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 27. März 2023 beschlossen, die Empfehlung an die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima, auszusprechen, dass die Stadt Wien eine Umgestaltung der genannten Straßenzüge weiterhin forcieren soll. Eine mögliche Umgestaltung der genannten Straßenzüge soll nach Beauftragung seitens des 4. und 5. Bezirkes geprüft werden.

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 27. März 2023 weiters beschlossen, die an die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima, ausgesprochene Empfehlung an den Gemeinderatsausschuss für Innovation, Stadtplanung und Mobilität zur Information weiterzuleiten.

Abschließende Beantwortung an die einbringende Person (Auszug):

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 27. März 2023 beschlossen, die Behandlung der Petition begründet abzuschließen, da für den Bereich

Pilgramgasse und Margaretenplatz im Hinblick auf den U-Bahnausbau ein umfassendes und zukunftsfitte Konzept mit Bürger*innenbeteiligung bereits ausgearbeitet wurde und im Rahmen der Wiener Klimateams, bei dem Margareten einer der Pilotbezirke ist, ein Projekt betreffend der Margaretenstraße miteinbezogen werden kann.

5) Ich möchte dass die Grünfläche zwischen 9., Nußdorferstrasse und Fluchtgasse as "Ni-Una-Menos-Park- Alsergrund" bennant wird

Inhalt der Petition:

Der Spruch ("keine Einzige Frau weniger) macht auf die strukturelle Gewalt gegen Frauen und LGTIBQ+ Menschen, insbesondere auf Femizide (Tötung von Frauen und Mädchen aufgrund ihres Geschlechts) aufmerksam, nach die Frauen Bewegung die 2015 in Argentinien angefangen ist und danach in ganzen Lateinamerika und Europa sich verbreitet hat. Der Spruch findet man ursprünglich auf einem Gedicht von Susana Chávez (México, 1974-2011) die selbst später ermordet war. #NiUnaMenos ist heutzutage der Schrei von Millionen von Frauen* und FLINTA Personen auf der ganzen Welt. Es bedeutet: Keine einzige weniger! Die Ni-Una-Menos-Bewegung, die ihren Ursprung 2015 in Argentinien hatte, hat sich seither als globale Artikulation von Feminismen in ihrer Vielfalt konsolidiert: transversal, überparteilich, grenzüberschreitend und generationenübergreifend. In ihrem Manifest 2015 liest man: "Das Wort 'Femi(ni)zid' ist eine politische Kategorie. Es ist der Begriff, welcher die Art und Weise aufzeigt, in der die Gesellschaft etwas zu einem Naturgesetz erklärt, dass keines ist: männliche Gewalt." Die zur Benennung beantragte Grünfläche befindet sich unmittelbar gegenüber dem Tatort zwischen Nußdorferstrasse und Fluchtgasse und soll in Zukunft an Nadine W. erinnern. Wir wollen damit auch ein Zeichen setzen gegen Geschlechtsspezifischen Gewalt und zeigen das diese keine Nationalität oder Geographie hat und uns alle, überall auf der Welt betrifft. Sowie auch ein Zeichen von Solidarität mit den Femizid Opfern und ihre Familien.

Datum der Einbringung:

2. Juni 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-1307176-2022 GGK

Ausschusssitzung:

9. September 2022

4. November 2022 (Einbringende Person hat Anliegen erläutert)

30. Jänner 2023

Stellungnahmen:

- der amtsführenden Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Frau Mag.^a Veronica Kaup-Hasler
- der amtsführenden Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Frau Kathrin Gaál
- des amtsführenden Stadtrates für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz, Herrn Christoph Wiederkehr, MA
- der Bezirksvorsteherin für den 9. Wiener Gemeindebezirk, Frau Mag.^a Saya Ahmad

Empfehlung an:

- die amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft,
Frau Mag.^a Veronica Kaup-Hasler

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 30. Jänner 2023 beschlossen, die Empfehlung an die zuständige amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Frau Mag.^a Veronica Kaup-Hasler, auszusprechen, den Antrag dem Unterausschuss des Gemeinderates für Verkehrsflächenbenennung in seiner nächsten Sitzung zur weiteren Befassung und Entscheidung vorzulegen.

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 30. Jänner 2023 weiters beschlossen, die an die zuständige amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Frau Mag.^a Veronica Kaup-Hasler, ausgesprochene Empfehlung an den Gemeinderatsausschuss für Kultur und Wissenschaft zur Information weiterzuleiten.

Abschließende Beantwortung an die einbringende Person (Auszug):

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 30. Jänner 2023 beschlossen, die Behandlung der Petition begründet abzuschließen, da ein diesbezüglicher Antrag der Bezirksvertretung des 9. Bezirkes im zuständigen Büro der Geschäftsgruppe Kultur und Wissenschaft bereits eingelangt ist und ein Verfahren schon eingeleitet wurde.

6) TEMPO 30 für die GANZE Favoritenstraße im 4. Bezirk

Inhalt der Petition:

Sicherheit für FußgängerInnen zu schaffen und die Aufenthaltsqualität aufzuwerten sind die Ziele der Umgestaltung der Favoritenstraße im Bereich des 4. Bezirks. Eine wichtige Komponente ist die Reduktion der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h. Aus den Plänen der MA 46 geht allerdings hervor, dass zwischen Gürtel und Rainergasse weiterhin die 50 km/h Höchstgeschwindigkeit beibehalten werden soll. Dies konterkariert die gesamte Umgestaltung hin zu mehr Lebensqualität und einem öffentlichen Raum, in dem das Verweilen von Menschen angenehm gestaltet werden sollte. Die Favoritenstraße ist reif für eine fortschrittliche Entscheidung der Politik! Im gesamten Bereich der Favoritenstraße im 4. Bezirk soll eine maximale Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h verordnet werden.

Datum der Einbringung:

15. September 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-1948977-2022 GGK

Ausschusssitzungen:

30. Jänner 2023

6. März 2023 (Einbringende Person hat Anliegen erläutert)

27. März 2023

Stellungnahmen:

- der amtsführenden Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima
- des amtsführenden Stadtrates für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Herrn KR Peter Hanke
- der Bezirksvorsteherin für den 4. Wiener Gemeindebezirk, Frau Mag.^a Lea Halbwidl
- der in der Bezirksvertretung für den 4. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "SPÖ – Bezirksvorsteherin Lea Halbwidl (SPÖ)"
- der in der Bezirksvertretung für den 4. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Die Grünen – Grüne Alternative Wien (GRÜNE)"
- der in der Bezirksvertretung für den 4. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Die neue Volkspartei Wieden (ÖVP)"
- der in der Bezirksvertretung für den 4. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "NEOS – Erneuerung für Wien (NEOS)"
- der in der Bezirksvertretung für den 4. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "LINKS (LINKS)"
- des Auto-, Motor- und Radfahrerbundes Österreich – ARBÖ
- des Österreichischen Automobil-, Motorrad- und Touring Clubs – ÖAMTC

- des VCÖ – Mobilität mit Zukunft
- der Mobilitätsagentur Wien
- der Landespolizeidirektion Wien
- der Wirtschaftskammer Wien
- der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
- der Wiener Linien GmbH & Co KG

Empfehlung an:

- die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 27. März 2023 beschlossen, die Empfehlung an die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima, auszusprechen, verstärkt ein Hauptaugenmerk auf verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Favoritenstraße zu richten, um die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu erhöhen.

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 27. März 2023 weiters beschlossen, die an die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima, ausgesprochene Empfehlung an den Gemeinderatsausschuss für Innovation, Stadtplanung und Mobilität zur Information weiterzuleiten.

Abschließende Beantwortung an die einbringende Person (Auszug):

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 27. März 2023 beschlossen, die Behandlung der Petition begründet abzuschließen, da sich die Bezirksvertretung Wieden bereits im Dezember 2022 einstimmig dafür ausgesprochen hat, die Tempo 30 Zone auf die gesamte Favoritenstraße im 4. Bezirk auszudehnen.

7) Begegnungszone Wallensteinstraße

Inhalt der Petition:

In der Wallensteinstraße sind nach mehr als einem Jahrzehnt der Forderungen nach einer Aufwertung endlich Planungsarbeiten gestartet worden. Da die politisch Verantwortlichen dem Autoverkehr hohe Priorität zumessen, sind nur marginale Verbesserungen zu erwarten. Fuß- und Radverkehr werden weiter benachteiligt und die Aufenthaltsqualität nur geringfügig verbessert werden. Wir sehen eine durchgängige Begegnungszone wie bei anderen Einkaufsstraßen als den besten Kompromiss für ALLE an. Außerdem fordern wir, wie bei derartigen Gestaltungsprozessen üblich, eine Einbeziehung der Menschen vor Ort. Begegnungszonen dienen der Verkehrsberuhigung und ermöglichen ein gleichberechtigtes Miteinander unterschiedlicher Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer. Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 km/h. Die gesamte Wallensteinstraße sollte mit einem durchgängigen Niveau neu gepflastert und mit ausreichend Bäumen bepflanzt werden. Parkplätze sind bis auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren. Mit einem einheitlichen Pflaster-Niveau sind zukünftige positive Gestaltungsveränderungen ohne große Aufwände weiterhin möglich. Über Ihre Unterstützung freuen sich "Die 20er*innen".

Datum der Einbringung:

29. September 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-2034235-2022 GGK

Ausschusssitzungen:

4. November 2022

18. Jänner 2023 (Einbringende Person hat Anliegen erläutert)

30. Jänner 2023

Stellungnahmen:

- der amtsführenden Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima
- des amtsführenden Stadtrates für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Herrn Mag. Jürgen Czernohorszky
- des amtsführenden Stadtrates für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Herrn KR Peter Hanke
- des ehemaligen Bezirksvorstehers für den 20. Wiener Gemeindebezirk, Herrn Hannes Derfler
- der Wiener Linien GmbH & Co KG
- des Auto-, Motor- und Radfahrerbundes Österreich – ARBÖ
- des Österreichischen Automobil-, Motorrad- und Touring Clubs – ÖAMTC

- des VCÖ – Mobilität mit Zukunft
- der Mobilitätsagentur Wien
- der Landespolizeidirektion Wien
- der Wirtschaftskammer Wien
- der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
- der Umweltbundesamt GmbH – Abteilung Mobilität

Empfehlung an:

- die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 30. Jänner 2023 beschlossen, die Empfehlung an die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima, auszusprechen, dass eine Umgestaltung der Wallensteinstraße von den Fachdienststellen geprüft werden soll und dabei auch die Anliegen der Bezirksvertretung für den 20. Bezirk gemäß dem einstimmigen Beschluss der Bezirksvertretung betreffend „Konzeptentwicklung für ein lebenswerte und klimafitte Wallensteinstraße“ und die Aspekte der Entsiegelung, Begrünungsmaßnahmen, Mikrofreiräume mit Sitzgelegenheiten sowie Beschattung in Form von Bäumen berücksichtigt werden sollen.

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 30. Jänner 2023 weiters beschlossen, die an die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima, ausgesprochene Empfehlung an den Gemeinderatsausschuss für Innovation, Stadtplanung und Mobilität zur Information weiterzuleiten.

Abschließende Beantwortung an die einbringende Person (Auszug):

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 30. Jänner 2023 beschlossen, die Behandlung der Petition begründet abzuschließen, da nach Bewertung der zuständigen Fachdienststellen die Kriterien für die Errichtung einer Begegnungszone nicht gegeben sind.

8) Zugangserleichterung für die kulturelle Nutzung öffentlicher Orte - Free Spaces

Inhalt der Petition:

Die musikalische Bespielung durch gemeinnützige Vereine an dafür bestimmten, öffentlich zugänglichen Plätzen soll ermöglicht werden. Es sollen öffentlich zugängliche Orte für kleinteilige, jugendkulturelle, umweltfreundliche und musikbezogene Nutzung gefunden werden, welche unkommerziell & frei von Konsumzwang sind. Die für einen reibungslosen Ablauf nötige Basisinfrastruktur soll im Zuge einer wissenschaftlich betreuten Testphase an ausgewählten Orten zur Verfügung gestellt und gegebenenfalls dauerhaft etabliert werden. Eine übersichtliche, vereinfachte Anmeldung zur Nutzung soll organisiert werden. Ausgangslage: Durch die phasenweise Schließung kommerzieller und institutioneller Räume kulturellen Schaffens und sozialer Begegnung, gewannen in den letzten Jahren frei organisierte jugendkulturelle Veranstaltungen im öffentlichen Raum an Bedeutung. Einerseits gilt es, den öffentlichen Raum weiterhin zu beleben und kreativen Ausdruck und gemeinschaftliche Begegnung zu fördern. Andererseits ist es unerlässlich, dabei auf die umsichtige Einbettung des genutzten Raumes in Gesellschaft und Natur zu achten. Derzeit verfügbare Plätze & Möglichkeiten werden diesen Ansprüchen nicht gerecht: Kommerzielle Veranstaltungsräume entsprechen nicht dem Ideal freier Begegnung und kulturellen Schaffens und stellen Zutrittsbeschränkungen zu gemeinschaftlicher Kreativität & kreativer Gemeinschaft dar. Eine Zweckentfremdung des Demonstrationsrechts ist nicht wünschenswert. Unangemeldete Veranstaltungen an entsprechend unpassenden Orten werden nur schwer Ansprüchen von Nachhaltigkeit und sozialer Verträglichkeit gerecht. Die derzeit hochaktive Umweltschutzbewegung verdeutlicht das Bewusstsein junger Menschen für verantwortungsvolles Handeln. Es besteht der Wunsch der Veranstalter*innen-Szene, unkommerzielle und öffentliche Musik-Kultur nachhaltig und verantwortlich zu organisieren. Die Pandemie hat verdeutlicht, dass kulturelle Begegnungen im öffentlichen Raum einen wertvollen, lebendigen und attraktiven Bestandteil des städtischen Lebens in Wien ausmachen. Ziel der Petition Die Stadt Wien ist aufgerufen, dem Bedarf nach sozial und ökologisch nachhaltig nutzbaren öffentlichen Räumen für unkommerzielle, kleinteilige und musikbezogene Veranstaltungen gerecht zu werden. Um Konzepte prinzipientreu umzusetzen, benötigt es festgelegte Orte mit entsprechenden minimalen infrastrukturellen Gegebenheiten (Strom, Wasser, Toiletten, Müllcontainer). Darüber hinaus muss eine harmonische Einbettung in das Sozialleben und die Nachbarschaft gewährleistet sein. Um dafür optimale Rahmenbedingungen zu ermitteln und letztlich zu schaffen, sollte die Stadt Wien in Kooperation mit der (club-)kulturellen Szene und ihren zugehörigen Institutionen (IG Kultur Wien, Vienna Club Commission) ein wissenschaftlich begleitetes Pilotprojekt beauftragen. Gemeinsam mit den zuständigen Magistraten soll ab 2023 – orientiert an internationalen Best Practice Projekten – ein konkretes Konzept ausgearbeitet, erprobt und realisiert werden. Dieses Konzept soll beinhalten: Auffinden entsprechender Orte Ermittlung funktionierender Regularien & Rahmenbedingungen (bzgl. Sperrzeiten, Lärmschutz, Publikumskapazität, etc.) Regulierung niederschwelliger, unbürokratischer Anmeldung Regelung von Anforderungen an Veranstalter*innen, wie ... Teilnahme an einem Workshops zu

nachhaltigem Veranstalten vorab unkommerzielle, umsichtige und nachhaltige Organisation hinreichende Erfahrung.

Datum der Einbringung:

21. November 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-2304895-2022 GGK

Ausschusssitzungen:

30. Jänner 2023

6. März 2023 (Einbringende Person hat Anliegen erläutert)

27. März 2023

Stellungnahmen:

- des amtsführenden Stadtrates für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Herrn Mag. Jürgen Czernohorszky
- des amtsführenden Stadtrates für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz, Herrn Christoph Wiederkehr, MA
- der Landespolizeidirektion Wien
- der Wirtschaftskammer Wien
- der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
- der IG Kultur Wien
- der Vienna Club Commission

Empfehlung:

- an die amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Frau Mag.^a Veronica Kaup-Hasler und
- an den amtsführenden Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Herrn Mag. Jürgen Czernohorszky

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 27. März 2023 beschlossen, die Empfehlung an die zuständige amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Frau Mag.^a Veronica Kaup-Hasler, und an den zuständigen amtsführenden Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Herrn Mag. Jürgen Czernohorszky, auszusprechen, die Dialoge mit den Interessensgruppen und Petitionswerber*innen weiterzuführen, um die Kultur im öffentlichen Raum weiterhin unbürokratisch und niederschwellig zu ermöglichen.

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 27. März 2023 weiters beschlossen, die an die zuständige amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft,

Frau Mag.^a Veronica Kaup-Hasler, ausgesprochene Empfehlung an den Gemeinderatsausschuss für Kultur und Wissenschaft zur Information weiterzuleiten.

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 27. März 2023 weiters beschlossen, die an den zuständigen amtsführenden Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Herrn Mag. Jürgen Czernohorszky, ausgesprochene Empfehlung an den Gemeinderatsausschuss für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal zur Information weiterzuleiten.

Abschließende Beantwortung an die einbringende Person (Auszug):

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 27. März 2023 beschlossen, die Behandlung der Petition begründet abzuschließen, da bereits eine kooperative Zusammenarbeit und ein reger Austausch zwischen Interessensgruppen unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen besteht.

9) Radschnellverbindung Süd begradigen - Radwege Herndlgasse jetzt!

Inhalt der Petition:

In der Favoritenstraße und in der Sonnwendgasse gibt es je zwei gute Radwege, dazwischen fehlen sie am Reumannplatz auf der Länge von rund fünf Häuserblöcken komplett. Die Folge: Die Radschnellverbindung macht einen großen Umweg von einem halben Kilometer über die Steudelgasse, statt der direkten Route über den Reumannplatz & Herndlgasse zu folgen. Damit fehlt auch dem Bezirkszentrum von Favoriten mit seinen zahlreichen Geschäften, der Gastronomie, dem Amalienbad etc. der wichtige Radweg-Anschluss in Richtung Hauptbahnhof. Ändern wir das! Die Stadt Wien und der Bezirk werden aufgefordert, die Begradigung der Radschnellverbindung Süd endlich 2023 in "ausgezeichneter Radlangstrecken-Qualität" umzusetzen. Damit wird ein wichtiger Beitrag geleistet zur Bewältigung der Klimakrise, für den Zugang zu leistbarer Mobilität und für den Umstieg auf den Umweltverbund wie im Regierungsprogramm und in Wahlversprechen der WienWahl 2020 formuliert.

Datum der Einbringung:

21. August 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-1796251-2022 GGK

Ausschusssitzungen:

27. März 2023

8. Mai 2023 (Einbringende Person hat Anliegen erläutert)

16. Juni 2023

Stellungnahmen:

- der amtsführenden Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima
- des amtsführenden Stadtrates für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Herrn KR Peter Hanke
- des Bezirksvorstehers für den 10. Wiener Gemeindebezirk, Herrn Marcus Franz
- der in der Bezirksvertretung für den 10. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ)"
- der in der Bezirksvertretung für den 10. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Die neue Volkspartei Favoriten (ÖVP)"
- der in der Bezirksvertretung für den 10. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "FREIHEITLICHE PARTEI ÖSTERREICHS (FPÖ)"

- der in der Bezirksvertretung für den 10. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Die Grünen – Grüne Alternative Wien (GRÜNE)"
- der in der Bezirksvertretung für den 10. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "NEOS – Erneuerung für Wien (NEOS)"
- der in der Bezirksvertretung für den 10. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "BIER – Die Bierpartei (BIER)"
- der in der Bezirksvertretung für den 10. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "LINKS-KPÖ (LINKS)"
- der Landespolizeidirektion Wien
- der Wirtschaftskammer Wien
- der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
- des Auto-, Motor- und Radfahrerbundes Österreich – ARBÖ
- des Österreichischen Automobil-, Motorrad- und Touring Clubs – ÖAMTC
- der Wiener Linien GmbH & Co KG

Empfehlung an:

- die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 16. Juni 2023 beschlossen, die Empfehlung an die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima, auszusprechen, dass die Stadt Wien die Umsetzung des Radhighway Süd mit dem zentralen Projekt Zweirichtungsradweg in der Herndl gasse wie geplant in diesem Jahr vorantreibt.

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 16. Juni 2023 weiters beschlossen, die an die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima, ausgesprochene Empfehlung an den Gemeinderatsausschuss für Innovation, Stadtplanung und Mobilität zur Information weiterzuleiten.

Abschließende Beantwortung an die einbringende Person (Auszug):

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 16. Juni 2023 beschlossen, die Behandlung der Petition begründet abzuschließen, da die geforderten Radwege bereits Teil des Bauprogramms 2023 sind und noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten begonnen wird.

10) Erweiterung des Ersten Wiener Wohnstraßen-Grätzels im Nibelungenviertel, 1150 Wien

Inhalt der Petition:

Im Grätzel hinter der Stadthalle in Rudolfsheim-Fünfhaus befinden sich sieben Wohnstraßen in unmittelbarer Nähe. Zwei davon sind durch die Bemalung als Blumen-Wohnstraße bereits stärker gekennzeichnet. In dieser räumlichen Konstellation erkennen die Initiator*innen eine große Chance, dass Wien ganz nach dem Vorbild der Superblocks in Barcelona ein richtiges Wohnstraßen-Grätzel und damit mehr konsumfreie Plätze für Menschen bekommt. Daher fordern sie die Ausweitung und Aufwertung des Wohnstraßen-Grätzels.

Hauptforderung:

* Erweiterung des Ersten Wiener Wohnstraßen-Grätzels durch die Umwidmung von zwei Autostraßen links und rechts vom Kriemhildplatz zu Wohnstraßen

Weitere Forderungen:

* Auffrischung / Wiederbemalung der „Blumen-Wohnstraße“ in der Markgraf-Rüdiger-Straße und Langmaispasse unter Verwendung der bestehenden Schablonen

* Verwandlung mehrerer Parkplätze am Kriemhildplatz und im gesamten Ersten-Wiener Wohnstraßen-Grätzel in Wohlfühl-Oasen (etwa durch permanente Möblierung, Grätzeloasen, Begrünung) – ansässige Lokale und Firmen werden in die Entscheidung eingebunden

* Erarbeitung eines Verkehrskonzepts zur Beruhigung einzelner Straßen im Ersten Wiener Wohnstraßen-Grätzel und Lösung für Radfahrer*innen am Kriemhildplatz

Seit mehreren Jahren bespielt die Kulturorganisation space and place das Erste Wiener Wohnstraßen-Grätzel hinter der Stadthalle im 15. Bezirk. Dabei haben sie viele Anrainer*innen, Initiativen und lokale Wirtschaftstreibende kennengelernt. Im Gespräch ist der gemeinsame Wunsch entstanden, dieses Wohnstraßen-Grätzel zu erweitern und aufzuwerten.

Diese lokal ansässigen Initiativen und Organisationen vertreten das Anliegen im Namen der Unterzeichnenden nach außen: Stadtinitiative space and place | Kulturverein Grätzlgalerie | Buchkontor | franzundjulius | Plan C Filmproduktion | Installateur Rudolf | Café Kriemhild

Datum der Einbringung:

29. November 2022

Form der Einbringung:

Papierform

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-2333914-2022 GGK

Ausschusssitzungen:

27. März 2023

8. Mai 2023 (Einbringende Person hat Anliegen erläutert)

16. Juni 2023

Stellungnahmen:

- der amtsführenden Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima
- des amtsführenden Stadtrates für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Herrn Mag. Jürgen Czernohorszky
- des amtsführenden Stadtrates für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Herrn KR Peter Hanke
- des Bezirksvorstehers für den 15. Wiener Gemeindebezirk, Herrn Mag. Dietmar Baurecht
- der in der Bezirksvertretung für den 15. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ)"
- der in der Bezirksvertretung für den 15. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Die Grünen – Grüne Alternative Wien (GRÜNE)"
- der in der Bezirksvertretung für den 15. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Neue Volkspartei Rudolfsheim-Fünfhaus (ÖVP)"
- der in der Bezirksvertretung für den 15. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "FREIHEITLICHE PARTEI ÖSTERREICHS (FPÖ)"
- in der Bezirksvertretung für den 15. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "LINKS-KPÖ (LINKS)"
- in der Bezirksvertretung für den 15. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "NEOS – Erneuerung für Wien (NEOS)"
- in der Bezirksvertretung für den 15. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Team HC Strache – Allianz für Österreich (HC)"
- des Auto-, Motor- und Radfahrerbundes Österreich – ARBÖ
- des Österreichischen Automobil-, Motorrad- und Touring Clubs – ÖAMTC
- der Mobilitätsagentur Wien
- der Landespolizeidirektion Wien
- der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
- der Wirtschaftskammer Wien
- der Wiener Linien GmbH & Co KG

Empfehlung an:

- die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 16. Juni 2023 beschlossen, die Empfehlung an die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima, auszusprechen, weitere Entsiegelungen, eine eventuelle Nachfärbung der Bemalung in den Wohnstraßen sowie die Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes für das Nibelungenviertel zu prüfen.

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 16. Juni 2023 weiters beschlossen, die an die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung

und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima, ausgesprochene Empfehlung an den Gemeinderatsausschuss für Innovation, Stadtplanung und Mobilität zur Information weiterzuleiten.

Abschließende Beantwortung an die einbringende Person (Auszug):

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 16. Juni 2023 beschlossen, die Behandlung der Petition begründet abzuschließen, da die Aufenthaltsqualität im Grätzel bereits durch eine durchgängige Tempo-30-Zone, sieben Wohnstraßen sowie vielen weiteren Umbaumaßnahmen und Neugestaltungen stark verbessert wurde und auch in Zukunft wird.

11) Retten wir gemeinsam Oberlaa, unser Naherholungsgebiet im Süden Wiens!

Inhalt der Petition:

Wir fordern eine Stadtentwicklung mit Menschen und für die Menschen:

- die Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts für den gesamten Süden Favoritens - und keine einzelnen Bauprojekte, die in Summe den Charakter der ländlich geprägten Landschaft für immer zerstören
- in Voraussicht auf das umfassende Wohnbauprojekt in Rothneusiedl, das die Größe einer zweiten Seestadt annehmen soll: den Stopp der Umwidmung von Grünland zu Bauland östlich der Himbergerstraße und die Einrichtung eines Landschaftsschutzgebietes zur Erhaltung des ländlichen Raums und wichtigen Naherholungsgebietes für alle Wienerinnen und Wiener
- keine Errichtung zusätzlicher Wohnhausanlagen beim Südeingang des Kurparks
- stattdessen die Entwicklung von alternativen, dem Kurpark angemessenen Nutzungen, wie z.B. eine Parkerweiterung oder die Einrichtung eines Ärzte- und Rehasentrums
- keine Errichtung von Türmen an der Kuhtrift sowie die Einhaltung einer max. Bauhöhe von 20 Metern, die dem Kurpark und Oberlaa mit seiner Schutzzone gerecht wird
- die Miteinbeziehung der Bevölkerung in zukünftige Planungen, damit nicht weiter über unsere Köpfe hinweg entschieden und geplant wird.

Begründung:

Seit der Verlängerung der U1 im letzten Jahr sieht die Zukunft unserer noch immer sehr dörflichen Gebiete Oberlaa, Unterlass und Rothneusiedl mit all ihren Feldern, Wiesen und Weingärten, mit der Therme und dem Kurpark nicht gerade rosig aus.

Im Gegenteil: Es werden nach und nach landwirtschaftliche Flächen aufgekauft und umgewidmet, es wird geplant und gebaut, und zwar in Dimensionen, die in keiner Relation zu dem in vielen Jahrhunderten gewachsenen und von unseren Bauern gehegten und gepflegten Lebensraum stehen. Dabei wird darauf vergessen, dass sie es sind, denen wir unsere schöne ländliche Gegend und den Anbau regionaler Lebensmittel zu verdanken haben - ein Lebensraum, den Jung und Alt genießen und der der Wiener Bevölkerung aus allen Bezirken zur Erholung dient.

man gewinnt den Eindruck, dass Architekten planen, ohne jemals Kontakt mit der örtlichen Bevölkerung aufgenommen zu haben. Sie planen für Baufirmen, nicht für Menschen, und als Höhenreferenz nehmen sie das ehemalige Airo Tower Hotel, einen Schandfleck aus den 1970er Jahren mit 55 Metern Höhe und das einzige Hochhaus weit und breit. Nur 300 Meter südlich davon beginnt übrigens eine Schutzzone zur Erhaltung des dörflichen Charakters mit strengen Vorschriften und erlaubten Bauhöhen von maximal 7,50 Metern. Wollen wir wirklich 60 Meter hohe Wohnblöcke in Dorfnähe, zwischen Feldern und inmitten eines Naherholungsgebiets?

Retten wir den ländlichen Raum und die dörflichen Strukturen am Rande unserer Stadt!

Retten wir gemeinsam Oberlaa, unser Naherholungsgebiet im Süden Wiens!

Mehr Informationen: www.lebensraum-oberlaa.at

Datum der Einbringung:

23. Jänner 2023

Form der Einbringung:

Papierform

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-109724-2023 GGK

Ausschusssitzungen:

27. März 2023

8. Mai 2023 (Einbringende Person hat Anliegen erläutert)

16. Juni 2023

Stellungnahmen:

- der amtsführenden Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima
- des amtsführenden Stadtrates für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Herrn Mag. Jürgen Czernohorszky
- des Bezirksvorstehers für den 10. Wiener Gemeindebezirk, Herrn Marcus Franz
- der in der Bezirksvertretung für den 10. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ)"
- der in der Bezirksvertretung für den 10. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Die neue Volkspartei Favoriten (ÖVP)"
- der in der Bezirksvertretung für den 10. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "FREIHEITLICHE PARTEI ÖSTERREICHS (FPÖ)"
- in der Bezirksvertretung für den 10. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "Die Grünen – Grüne Alternative Wien (GRÜNE)"
- in der Bezirksvertretung für den 10. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "NEOS – Erneuerung für Wien (NEOS)"
- in der Bezirksvertretung für den 10. Wiener Gemeindebezirk vertretenen wahlwerbenden Partei "BIER – Die Bierpartei (BIER)"
- des Auto-, Motor- und Radfahrerbundes Österreich – ARBÖ
- des Österreichischen Automobil-, Motorrad- und Touring Clubs – ÖAMTC
- der Wiener Umwelthanwaltschaft
- Mobilitätsagentur Wien
- der Landespolizeidirektion Wien

Empfehlung an:

- die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 16. Juni 2023 beschlossen, die Empfehlung an die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima, auszusprechen, im Südraum Favoriten

weiterhin größtmöglich Bedacht auf eine qualitätsvolle und verträgliche städtebauliche Entwicklung in den Stadtentwicklungsgebieten und die Sicherung und Vernetzung von Grünräumen zu nehmen, und die Bevölkerung intensiv in den weiteren Planungsprozess einzubinden und zu informieren.

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 16. Juni 2023 weiters beschlossen, die an die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli Sima, ausgesprochene Empfehlung an den Gemeinderatsausschuss für Innovation, Stadtplanung und Mobilität zur Information weiterzuleiten.

Abschließende Beantwortung an die einbringende Person (Auszug):

Der Gemeinderatsausschuss für Petitionen hat in seiner Sitzung am 16. Juni 2023 beschlossen, die Behandlung der Petition begründet abzuschließen, da gemeinsam mit den Bürger*innen in einem der größten Beteiligungsprozesse Wiens, mit den zentralen Schwerpunkten Landwirtschaft, Wohnen, Klima, Grün- und Freiräume, Erhaltung des dörflichen Charakters der Liesingdörfer, ein Entwicklungskonzept für den gesamten Süden Favoritens erarbeitet wurde und ein Großteil der in der Petition aufgelisteten Punkte bereits berücksichtigt wurde.

A.2 Unzulässige Petitionen

Bei folgenden im ersten Halbjahr des Jahres 2023 abschließend behandelten Petitionen war keine Angelegenheit der Verwaltung der Gemeinde einschließlich der Bezirke bzw. keine Angelegenheit der Gesetzgebung oder Verwaltung des Landes Wien im Sinne der Art. I § 1 Abs. 1 Z 2 bzw. Art. II des Gesetzes über Petitionen in Wien betroffen, weshalb der Petitionsausschuss die Unzulässigkeit dieser Petitionen beschloss.

1) Ruhezonen für die Wiener U-Bahn

Inhalt der Petition:

Wer kennt das nicht? Schon in der Früh hat man keine Ruhe vor rücksichtslosen Menschen, die über den Lautsprecher telefonieren, TikTok, Instagram oder sonstige Videos und Musik laut abspielen. Oft fragt man sich - was ist mit unserer Gesellschaft los? Egal zu welcher Uhrzeit man wird ungefragt dauerbeschallt. Lärm verursacht Stress - und diesen könnte man vermeiden. Damit beide Gruppen auf ihre Gewohnheiten nicht verzichten müssen, folgender Vorschlag: Die Wiener Linien sollten eigene Bereiche in den Zügen der U-Bahn einrichten, die als Ruhezonen gekennzeichnet werden. Diese Bereiche könnten in den Silberpfeilen eigene Wagons bilden. In den V-Zügen könnten entweder die vorderen, mittleren oder hinteren Bereiche des Zuges eine solche Zone sein. Die ÖBB hat in ihren Zügen mit dieser Regelung einen guten Weg gefunden damit umzugehen. Welche Regeln sollten in diesen Zonen gelten? - sich leise zu verhalten, - sich nur leise zu unterhalten, - Mobiltelefon auf lautlos schalten, - Musik und Videos nur mit Kopfhörern hören.

Datum der Einbringung:

13. Oktober 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-2125085-2022 GGK

Ausschusssitzung:

30. Jänner 2023

2) Verkehrsberuhigung für alle Bezirke

Inhalt der Petition:

Verkehrsberuhigung für alle Bezirke, nicht nur für die innere Stadt!

Datum der Einbringung:

14. Oktober 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-2131471-2022 GGK

Ausschusssitzung:

30. Jänner 2023

3) Barrierefreier Zugang zum See in der Seestadt

Inhalt der Petition:

Seit dem Beginn der Errichtung der Seestadt Aspern wird mit Barrierefreiheit geworben. Der See ist für alle Bewohner/innen ein markantes Kennzeichen. Im Sinne einer diskriminierungsfreien, inklusiven Gesellschaft dürfen Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung nicht von der Seenutzung ausgeschlossen werden.

Datum der Einbringung:

24. Oktober 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-2173494-2022 GGK

Ausschusssitzung:

30. Jänner 2023

4) Durchsetzung der StVO §23 insbesondere das Hineinragen abgestellter Fahrzeuge auf Flächen des Fahrradverkehrs

Inhalt der Petition:

Die Novelle der StVO konkretisiert die Regelung für das Hineinragen von parkenden Autos in Verkehrsflächen für Fahrradfahrer:innen und Fußgänger:innen. Aktuell werden die Verstöße weitgehend nicht geahndet was regelmäßig zu gefährlichen Situationen im Straßenverkehr führt. Die Organe der Parkraumüberwachung sollen demnach ihrer Aufgabe nachkommen und bei Verstößen gegen §23 Absatz 1 konsequent Organmandate ausstellen. Für das vielzitierte "Miteinander im Verkehr" ist es notwendig dass sich alle Verkehrsteilnehmer:innen auch an die Regeln halten.

Datum der Einbringung:

30. November 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-2337823-2022 GGK

Ausschusssitzung:

30. Jänner 2023

5) Öffnet die Müllräume!

Inhalt der Petition:

Wir fordern Transparenz über alle Wertschöpfungsketten! Dies beinhaltet auch deren letzte Glieder, die Abfallwirtschaft. Weil staatliche Kontrolle komplett versagt bzw. nicht flächendeckend durchzuführen ist, muss es der Zivilgesellschaft möglich gemacht werden die Einhaltung des Abfallwirtschaftsgesetzes (AWG 2002) zu kontrollieren und im Fall von Verstößen Anzeige zu erstatten. Weiters muss es für jeden möglich sein sich unmittelbar und lokal am Abfallrecycling zu beteiligen. Müll muss daher als freies Gut deklariert werden, sodass keine Haftung bzw. Ansprüche geltend gemacht werden können.

Datum der Einbringung:

15. Dezember 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-2409013-2022 GGK

Ausschusssitzung:

27. März 2023

6) Schutz vor dem Terror der Klima-Aktivisten

Inhalt der Petition:

In einer freien und demokratischen Gesellschaft ist der breite Einsatz von Nötigung, wie ihn die so- genannten „Klima-Aktivisten“ praktizieren, für die davon betroffenen Personen unverständlich. Da die Aktionen immer mit sehr hohen Kosten für die Gesellschaft verbunden sind, ist eine Unterbindung dieser erpresserischen Methoden von großer Wichtigkeit. Es wird daher der Gesetzgeber dringend ersucht, aus folgenden Gründen einen wirksamen Schutz der Öffentlichkeit vor diesen gegen die Gesellschaft gerichteten Aktionen zu gewährleisten:

- Die mutwillig verursachten Verkehrsstaus haben starke Erhöhungen von Verkehrsemissionen zur Folge und laufen somit den Bemühungen Österreichs zur Reduktion der Treibhausgasemissionen zuwider.
- Die verursachten Verkehrsstaus bringen hohe Kosten für die Gesellschaft durch verlorene Arbeitsstunden und den notwendigen Polizei-Einsatz mit sich.
- Die mutwillige Inkaufnahme der Behinderung von Einsatzfahrzeugen gefährdet deren Einsatzfähigkeit und damit die öffentliche Sicherheit.
- Die Öffentlichkeit wendet sich von Klimaschutz ab und nimmt eine gegenteilige Haltung ein, wenn die Anliegen der „Klima-Aktivisten“ mit erpresserischen Methoden verbunden werden.
- Die Beschädigung und potentielle Zerstörung von Kunstwerken verursachen hohe Kosten für die Restauration oder fallweise einen Totalverlust

Datum der Einbringung:

13. Jänner 2023

Form der Einbringung:

Elektronisch

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-56810-2023 GGK

Ausschusssitzung:

27. März 2023

7) Nein zur Verbauung jedes freien Fleckchens von Wien

Inhalt der Petition:

Im Grenzbereich vom 14., 15., und 16. Bezirk wurden und werden gerade unzählige Wohnblöcke aus dem Boden gestampft z.B in der Schanzstraße der ehemalige ÖAMTC Standort , in der Spallertgasse die ehemaligen Anteile des Kasernengebietes, das Grünraum war, in der Huttengasse ein ehemaliges einstöckiges Firmengebäude mit Grünraum - das alles wird zubetoniert mit bis zu 10 stöckigen Betonwohnsilos, die vermehrtes Verkehrsaufkommen, vermehrten Lärm, vermehrte Menschenansammlungen zur Folge haben . Nein dazu - stattdessen an diesen Standorten Errichtung von Parks und Gärten und Freiräumen für die schon vorhandenen Bewohnern der Grätzl . Stopp dem Zubetonieren von Freiflächen oder niedrig bebauten Flächen mit Hochhäusern

Datum der Einbringung:

5. Februar 2023

Form der Einbringung:

Elektronisch

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-174256-2023 GGK

Ausschusssitzung:

27. März 2023

8) Stoppt den Klima Kleber Wahnsinn

Inhalt der Petition:

Liebe Politik, Bürger, Aktivisten! Es kann nicht sein das seit Monaten der öffentliche Verkehr lahmgelegt wird! Unbeteiligte Personen zu spät zur Arbeit kommen und sogar aus diesem Grund entlassen werden! Ohne das für die Verursacher ernste Konsequenz droht! Arbeitgeber haben für Arbeitnehmer kein Verständnis wenn diese zu spät zum Dienst erscheinen! Die Wut der Bürger nimmt immer weiter zu, die unzähligen Stunden der Polizei, der Wirtschaft, und der Menschen die durch diese Unnötigen Blockaden geschädigt werden ist groß. Geldstrafen reichen hier nicht mehr! Da diese Aktivisten von anderen finanziell versorgt werden! meist sind es doch unsere Studenten die auf der Straße kleben! Oder Arbeitssuchende die freie Zeit haben! Eine Geldstrafe wird hier nicht viel bringen! (Wie gesagt diese Personen werden von anderen Personen bezahlt)! Mein Vorschlag wäre eine Vorstrafe im Strafregister! Somit auch die Berufliche Laufbahn der Aktivisten begrenzt wäre! Änderung des Studien Gesetzes! Wonach Vorbestrafte Täter/innen nicht mehr Studieren dürfen! Wenn sich unsere zukünftige Elite alles erlauben darf (Protest ohne Anmeldung, Blockaden ohne Anmeldung, schweren eingriff in den öffentlichen Verkehr! Nötigung und schwerer Umwelt Verschmutzung durch ausgießen von Öl, Kleber, Farbe, usw!) Den dies muss auch alles wieder entfernt werden, durch andere Mittel und Chemikalien! Sind all diese Personen auch nach allen Gesetzen der Umwelt, Gemeinschaft, und auch wie im Fall eines ausländischem Bürgers nach dem Gesetz gleichwertig zu behandeln! Geldstrafen stoppen diese Aktivisten nicht! Es muss ein Zeichen der Politik her! Es muss ein Zeichen der Justiz her. Man stelle sich mal vor ein kleines Kind braucht Hilfe! Und die Hilfe kommt zu spät! Nur weil ein paar Kleber, Kleben! Würden diese Kleber ihre Kinder in Gefahr bringen? Warum Kleben diese Kleber nicht in AMERIKA; CHINA; INDIEN; AFRIKA; RUSSLAND! Nun weil sie da nicht mal ansatzweise mit einer Verwahrung wegkommen würden! Deutschland Produziert gerade einmal 2 % Des gesamten CO2 Ausstoß, China 28% . Also warum hier Demonstrieren!

Datum der Einbringung:

24. April 2023

Form der Einbringung:

Elektronisch

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-537060-2023 GGK

Ausschusssitzung:

16. Juni 2023

9) Stoppt den Verkauf von kleinen Einweg-Wasserflaschen

Inhalt der Petition:

Ein kleiner Schritt mit großer Wirkung. Wien verfügt über Hochquellwasser in seinen Leitungen. Ich finde das ist Grund genug die kleinen Einwegflaschen abzuschaffen. Darunter fallen alle Einwegflaschen, die weniger als 1 Liter Trinkwasser beinhalten. Damit sparen wir Energie, Müll und Geld.

Datum der Einbringung:

28. April 2023

Form der Einbringung:

Elektronisch

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-556035-2023 GGK

Ausschusssitzung:

16. Juni 2023

10) NEIN! Zum Monster-Bauprojekt in Hadersdorf (1140 Wien)

Inhalt der Petition:

Unsere Einwände:

- das Projekt ist viel zu hoch (unfassbare 15,2 m wurden genehmigt, das entspricht mehr als 5 Stockwerken -> erlaubt sind 11m inkl. Dach laut Bebauungsplan)
- der Keller liegt viel zu weit über dem Straßenniveau
- Landschaftsbild wird gestört

Darüber hinaus soll noch zusätzlich knapp bei den Nachbarn eine dreistöckige Villa gebaut werden. Üblicherweise wird das nicht genehmigt. Das darf sonst niemand in der Umgebung.

Das Projekt wurde beeinsprucht, (3 statt 4 Geschosse, Keller unterhalb Straßenniveau, keine Villa). Alle Einwände dagegen wurden vom Magistrat Wien abgelehnt.

Wie ist so was möglich? Die Angelegenheit ist jetzt bei Gericht.

Ist es Ihnen auch ein Anliegen, dass der Neubau in einer dem Charakter der Wohngegend angepassten Form gebaut wird? Dann unterschreiben Sie bitte diese Petition, dass Sie dafür sind, dass der Bau entsprechend redimensioniert wird.

Datum der Einbringung:

2. Mai 2023

Form der Einbringung:

Papierform

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-563944-2023 GGK

Ausschusssitzung:

16. Juni 2023

11) Klima-Aktivismus darf nicht auf Kosten der Wiener Sicherheit gehen

Inhalt der Petition:

In einer demokratischen Gesellschaft ist der breite Einsatz von Nötigung und der Missbrauch des Versammlungsrechts, wie von den so-geannten „Klima-Aktivist*innen“ praktiziert, für die davon betroffenen Personen unverständlich und stellt eine unverhältnismäßige Einschränkung der persönlichen Freiheit dar. Da die Aktionen durch die damit verbundenen Polizei-Einsätze immer mit hohen Kosten für die Gesellschaft verbunden sind, ist eine Unterbindung dieser erpresserischen Methoden von großer Wichtigkeit. Die Aktionen widersprechen dem Wiener Landes-Sicherheitsgesetz § 3, Zi.1/3, nach dem es untersagt ist, Personen an öffentlichen Orten beim widmungsgemäßen Gebrauch von öffentlichen Einrichtungen unzumutbar zu beeinträchtigen. Diese Regelung ist auch auf öffentliche Straßen in Wien, die dem Verkehr dienen sollen, anzuwenden. Es wird daher der Wiener Landtag dringend ersucht, aus folgenden Gründen einen wirksamen Schutz der Wiener Öffentlichkeit vor diesen gegen die Gesellschaft und gegen das Wiener Landes-Sicherheitsgesetz gerichteten Aktionen zu gewährleisten:

- Die verursachten Verkehrsstaus bringen hohe Kosten für die Gesellschaft durch verlorene Arbeitsstunden und den notwendigen Polizei-Einsatz mit sich.
- Die mutwillig verursachten Verkehrsstaus haben starke Erhöhungen von Verkehrsemissionen zur Folge und laufen somit den Bemühungen Wiens zur Reduktion der Treibhausgasemissionen zuwider.
- Die mutwillige Inkaufnahme der Behinderung von Einsatzfahrzeugen gefährdet deren Einsatzfähigkeit und damit die öffentliche Sicherheit.
- Die Öffentlichkeit wendet sich vom Klimaschutz ab und nimmt eine gegenteilige Haltung ein, wenn die Anliegen der „Klima-Aktivist*innen“ mit erpresserischen Methoden verbunden werden.
- Die Beschädigung und potentielle Zerstörung von Kunstwerken verursachen hohe Kosten für die Restauration oder fallweise einen Totalverlust

Datum der Einbringung:

11. Mai 2023

Form der Einbringung:

Elektronisch

Behandlung der Petition im Petitionsausschuss:

MA 62-609585-2023 GGK

Ausschusssitzung:

16. Juni 2023

B. Petitionen mit weniger als 500 Unterstützungserklärungen

Gemäß § 1 Abs. 5 des Gesetzes über Petitionen in Wien, LGBl. für Wien Nr. 2/2013 idgF., ist die Abgabe von Unterstützungserklärungen bis zum Ablauf eines Jahres ab der Veröffentlichung einer eingebrachten Petition im Internet möglich.

Folgende 18 Petitionen erreichten binnen Jahresfrist nicht die erforderlichen 500 Unterstützungserklärungen im Sinne des § 1 Abs. 5 des Gesetzes über Petitionen in Wien:

1) JA zum Radweg in der Thimiggasse, eine Autospur für den Radweg opfern

Inhalt der Petition:

Da die Radwege ausgebaut gehören, muss dem Auto leider Platz genommen werden.

Datum der Einbringung:

26. Dezember 2021

Form der Einbringung:

Elektronisch

2) Zweitparkpickerl für Arbeitsfahrzeug

Inhalt der Petition:

Zahlreiche WienerInnen benötigen zur Erledigung ihrer Erwerbsarbeit ein Arbeitsfahrzeug, also z.B. einen mit Werkzeugen und Ersatzteilen ausgestatteten Kastenwagen, einen Kleinbus oder einen für den Transport größerer Warenmengen geeigneten Kastenwagen udgl.. Aus diversen praktischen und letztlich auch das Verkehrsaufkommen entlastenden Gründen fahren viele dieser WienerInnen mit diesen Fahrzeugen nach dem Ende des Arbeitseinsatzes nach Hause und beginnen dann den nächsten Einsatz von zu Hause weg. Die gegenwärtige Fassung der mit 1. März 2022 in Kraft tretenden Regelung der flächendeckenden Parkraumbewirtschaftung lässt dieses Parken beim Hauptwohnsitz jedoch nicht zu, auch nicht mit den diversen Ausnahmetatbeständen. Die Lösung wäre sehr einfach, indem nämlich Betroffenen die Möglichkeit eröffnet wird, für das jeweilige Arbeitsfahrzeug ein Parkpickerl zu erhalten, allenfalls zusätzlich zum Parkpickerl für den eigenen Privat-PKW. Die Stadtregierung möge daher in diesem Sinne dringend die Ergänzung der aktuellen Fassung veranlassen.

Datum der Einbringung:

5. Februar 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

3) Parkpickerl Wien - Überlappungszonen in allen Bezirken einrichten

Inhalt der Petition:

Wer kennt dies nicht, trotz Parkpickerl und Zahlung an die Stadt Wien muss man um sein Wohnhaus kurven, da man keinen Parkplatz findet und Parkgaragen in Wien teuer sind. Noch schlimmer ist die Sache, wenn man in einem Bezirk am Rande wohnt und das Parkpickerl leider nicht im angrenzenden Nachbarbezirk gilt. Dabei wäre es für die Stadt Wien ein leichtes, flexiblere Geltungsbereiche für das Parkpickerl zu finden, in dem ein Teil des angrenzenden Nachbarbezirks auch in der Gültigkeit des Parkpickerl eingeschlossen wäre. Nachdem auch der Umweltschutz und die Verkehrsbelastung als Argument herangezogen wird für das Parkpickerl und die flächendeckende Einführung in der gesamten Stadt von der Stadt Wien nur zum Wohl für Ihre Bewohner gemacht wird, sollte man sich auch überlegen, ob man die Umsetzung dieser Maßnahme nicht bürgerfreundlicher machen könnte. Daher wird die Wiener Stadtregierung und der Wiener Bürgermeister ersucht, die Geltungsbereiche der Parkpickerlzonen nach Bezirken etwas flexibler zu gestalten und sogenannte Überlappungszonen an allen Bezirksgrenzen vorzusehen.

Datum der Einbringung:

11. Februar 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

4) Derzeitige Ausnahmeregelung Keine Kurzparkzone für Jägerwaldsiedlung, Kordon

Inhalt der Petition:

Der 14. Bezirk ist schon längere Zeit Kurzparkzone. Ausnahmen sind aber die Jägerwaldsiedlung und der Kordon Ab 1. März 2022 aber nicht mehr. Die Erweiterung dieser Kurzparkzonen wurde mit der Begründung gemacht, dass der 13. Bezirk auch in Zukunft flächendeckende Kurzparkzone sein wird und daher die Gefahr besteht, dass der Bereich Jägerwaldsiedlung und Kordon zugeparkt wird, Diese Behauptung ist schlichtweg falsch da auf Grund der nicht guten Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel eine Überparkung sicherlich nicht kommen wird. Der Bereich des Wolfersberg ist aber in Zukunft KEINE Kurzparkzone, liegt aber um Vieles näher zu den öffentlichen Verkehrsmitteln. Mit der Begründung, dass auf Grund einer Umfrage, welche sich gegen eine Kurzparkzone bezieht und verneint wurde, diese Ausnahme weiterhin bestehen soll ist völlig unlogisch. Ich ersuche daher die zuständigen Stellen die Kurzparkzonenregelung für Jägerwaldsiedlung und Kordon zu überdenken.

Datum der Einbringung:

14. Februar 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

5) Parkplatznutzung von Schanigärten Winteröffnung ausnehmen

Inhalt der Petition:

Leider ist es vor allem in Wohngebieten sehr problematisch, wenn Schanigärten auf Parkflächen in den Wintermonaten nicht abgebaut werden. Dadurch wird wertvoller Parkraum ungenutzt verschwendet. Als Anrainer einen Parkplatz zu bekommen ist in manchen Stadtgebieten vor allem am Abend eine Qual. Obendrein werden viele „Winteröffnungen“ auch gar nicht als solche genutzt. Vielmehr ist es für viele Gastronome eine bequeme Art ihre Schanigartenaufbauten und Möbel kostengünstig über den Winter zu lagern. Ich denke das entspricht nicht dem Zweck dieser Verordnung. Außerdem sollte die Verordnung nicht zur Idee „Heizschwammerl“ aufzustellen und dadurch unnötig Energie zu verblasen, verleiten. Deshalb meine Anregung eine Parkplatznutzung von der Winter Schanigartenöffnung auszunehmen.

Datum der Einbringung:

21. Februar 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

6) Schließung Hort Ada Christen Gasse 9, 1100 Wien

Inhalt der Petition:

Wir haben alle Verträge für die Betreuung und möchten diese Bedingungen auch wenn die Schließung des Hortes staatfindet in Anspruch nehmen.

Datum der Einbringung:

25. Februar 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

7) Umbenennung der Reisnerstraße

Inhalt der Petition:

In Würdigung der aktuellen, doch bereits heute historischen Vorgänge in der Ukraine, möchte ich eine Umbenennung der Reisnerstraße in 1030 Wien nach einer verdienstvollen ukrainischen Persönlichkeit oder einem bedeutenden ukrainischen Ort, womöglich mit Bezug zur reichen, jahrhundertealten Präsenz der ukrainischen Gemeinde in Wien und ihren erheblichen Beiträgen zur Stadtgeschichte anregen. Dass sich in der Reisnergasse der Sitz der russischen Botschaft in Österreich befindet mag gerne als zufällig erachtet werden.

Datum der Einbringung:

28. Februar 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

8) Petition zur Verbreiterung des Gehwegs der Quellenstraße ab Ecke Absberggasse

Inhalt der Petition:

Durch ein extrem hohes Fußgängeraufkommen ab der Ecke Absberggasse in Richtung Kempelengasse, ist die normale Benutzung des Gehweges nicht mehr gewährleistet, so dass man stellenweise auf die Straße ausweichen muss. Gefährdungspotential besteht hier vor allem für die vielen Jungfamilien mit Kleinkinder bzw Kinderwagen. Durch eine Verbreiterung des Gehweges würde für mehr Sicherheit gesorgt!

Datum der Einbringung:

8. März 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

9) Schaffung von mehr Grünraum in Wien

Inhalt der Petition:

Liebe Mitmenschen, Diese Petition wird das Interesse Gleichgesinnter sammeln. Hoffentlich Wiens Lebensqualität erhalten, grüne Erholungsräume schaffen und zur Gesundheit aller Wesen beitragen.

Datum der Einbringung:

9. März 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

10) Umbenennung eines Straßenabschnitts

Inhalt der Petition:

Der Straßenabschnitt der Reisnerstrasse in A1030 Wien, zwischen Strohgasse und Jauresgasse sollte umbenannt werden in "Straße der ukrainischen Freiheit". In diesem Straßenabschnitt befindet sich die Botschaft der russischen Föderation.

Datum der Einbringung:

29. März 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

11) Radfahren gegen Einbahn in Wien erlauben.

Inhalt der Petition:

Je nachdem in welchem Bezirk man lebt, ist es unterschiedlich geregelt ob man gegen die Einbahn radfahren darf oder nicht. Im 7. Bezirk ist nahezu jede Einbahn für Radfahrer gegen die Einbahnrichtung befahrbar, im 15. Bezirk hingegen kann man nicht mal bei sehr breiten Einbahnstraßen gegen die Hauptverkehrsrichtung fahren. Das ist nicht nachvollziehbar, weshalb man generell bei allen Einbahnen in Wien das Radfahren gegen die Einbahnrichtung erlauben soll.

Datum der Einbringung:

23. April 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

12) Dringend mehr Sommerbetreuungsplätze für Schulkinder

Inhalt der Petition:

Die Anmeldephase zu den Summer City Camps startete am 20.04.2022 in 2 Slots, die alle innerhalb weniger Sekunden ausgebucht waren. Viele (berufstätige, geringverdienende) Eltern stehen jetzt vor dem großen Problem, keine ausreichende, leistbare Betreuung für ihre Kinder in den 9 Wochen Sommerferien zu erhalten. Das Konzept der kostenfreien öffentlichen (Ganztags-)Schule ist für viele Eltern und Kinder eine ausgezeichnete Möglichkeit, Lernen und Freizeitgestaltung während des Schuljahres leistbar zu vereinen. Allerdings gibt es in diesem System keine organisierte Ferienbetreuung. Diese muss von den Eltern zusätzlich beschafft und gebucht werden. Die von der Stadt bereitgestellten 24.000 Plätze waren 2022 trotz Aufstockung bei Weitem nicht genug. Ich und viele weitere Eltern brauchen daher dringend Ihre Unterstützung, um gemeinsam an den verantwortlichen Vizebürgermeister und Stadtrat für Bildung, Christoph Wiederkehr, zu appellieren. Im Rahmen einer Petition (<https://www.change.org/Ferienbetreuung>) fordern wir: o dringende Organisation von zusätzlichen Betreuungsplätzen für Sommer 2022 o vorgeschaltete jährliche Evaluation des Betreuungsbedarf VOR Organisation und Freischaltung der Plätze o Sicherstellung einer Ferienbetreuung für ALLE Schulkinder o Aufstellung einer ausreichend funktionierenden IT und telefonischen Hotline für die Anmeldung

Datum der Einbringung:

25. April 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

13) STOPP DER ZÜGELLOSEN VERBAUUNG - LIESING MUSS LEBENSWERT BLEIBEN!

Inhalt der Petition:

Wir fordern: - die Erstellung eines verbindlichen Gesamtkonzepts (Wohnen und Verkehr) für die künftige Entwicklung Liesings unter Einbeziehung und Mitsprache der von den Maßnahmen betroffenen Liesinger*innen, - einen sofortigen Stopp für Umwidmungen von Grünflächen und landwirtschaftlich genutzten Flächen auf Bauland, - einen sofortigen Baustopp für Bauvorhaben mit mehr als zwei Wohneinheiten bis das neue Konzept vorliegt - die Erstellung eines neuen Verkehrskonzepts für den öffentlichen Verkehr in Liesing unter Miteinbeziehung der Liesinger*innen Begründung: Die zügellose Verbauung in Liesing, vor allem in Erlaa und Atzgersdorf, hat den Charakter des Bezirks und die Lebensqualität der Liesinger*innen bereits drastisch verschlechtert. Grünraum wurde für immer zubetoniert, Pflanzen, Tieren und Insekten wurde die Lebensgrundlage entzogen und das Verkehrsaufkommen wurde massiv gesteigert. All das verringert nicht nur die Lebensqualität, es belastet vielmehr auch die Gesundheit und das Klima. Im Interesse aller Menschen, die schon in Liesing leben und der Menschen, die in der nächsten Zeit die bereits im Entstehen begriffenen Wohnungen beziehen werden, muss eine weitere Verschlechterung der Lebensqualität deshalb unbedingt verhindert werden - Liesing soll ein lebenswerter Bezirk bleiben!

Datum der Einbringung:

27. April 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

14) Umbenennung der Ostbahnstraße in "Dr. Kurt Ostbahnstraße"

Inhalt der Petition:

In Würdigung des leider viel zu früh verstorbenen Musikers Wilhelm Thomas „Willi“ Resetarits auch unter dem Künstlernamen "Dr. Kurt Ostbahn" bekannt, möge die Ostbahnstraße im 11. Wiener Gemeindebezirk umbenannt werden in "Dr. Kurt Ostbahnstraße".

Datum der Einbringung:

28. April 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

15) Keine Monstergaragen im Hietzinger Wohngebiet!

Inhalt der Petition:

Hietzing gehört zu den grünsten und lebenswertesten Bezirken Wiens. Diese Qualität muss weiter verbessert werden. Hietzing darf nicht nochmal zum größten Parkplatz Ostösterreichs verkommen! Wir fordern die weitere Verkehrsberuhigung zugunsten der Bewohnerinnen und Bewohner und lehnen den Bau von Monstergaragen im Wohngebiet ab. Parkhäuser für PendlerInnen und TouristInnen ziehen motorisierten Individualverkehr in die Wohngegenden des 13. Bezirks und belasten so die Hietzingerinnen und Hietzinger. Wir fordern den Erhalt von ausreichend Parkplätzen für Hietzings BewohnerInnen, die Einführung von Anrainerparken an der U4, bei Schönbrunn und bei den Toren zum Lainzer Tiergarten. Wir lehnen die Forderung von ÖVP Hietzing und FPÖ Hietzing zum Neubau von Parkhäusern und -garagen im Wohngebiet strikt ab und verlangen den sofortigen Umsetzungsstopp für die diesbezüglichen Beschlüsse der Bezirksvertretung. Erläuterungen: In der letzten Bezirksvertretungssitzung wurde ein Antrag zur Errichtung von Parkgaragen in den Wohngebieten Lainz/Speising und Hietzing eingebracht und mit Stimmen der ÖVP und der FPÖ auch durchgesetzt. Die Einbringer dieser Petition sprechen sich deutlich und mit allen Mitteln gegen die Errichtung dieser zusätzlichen Versiegelung im Bezirk aus. Auswirkungen: • Zusätzliches Stellplatzangebot zieht mehr motorisierten Individualverkehr an und ist eine Einladung für PendlerInnen und TouristInnen ihre Fahrzeuge in Hietzing abzustellen. • Durch die Verkehrszunahme steigen Lärm- und Feinstaubbelastung für die Hietzingerinnen und Hietzinger und die höhere Gesamtverkehrsbelastung führt zu Staus. • Der Bau von Parkhäusern und -garagen führt zu großer Flächenversiegelung mit hässlichen Betonklötzen. • Die unnötigen Bauten sind Hitzespeicher und schaffen Hitzepole. • Die Lebensqualität im 13. Bezirk würde wieder sinken und das müssen wir verhindern.

Datum der Einbringung:

4. Mai 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

16) Wiener Parkpickerl für 3 Bezirke gültig

Inhalt der Petition:

Das Wiener Parkpickerl soll zukünftig für 3 Bezirke gelten. Die aktuelle Parkordnung der Landeshauptstadt stellt die Wienerinnen und Wiener zum Teil vor unlösbare und auch teure Herausforderungen. Neben dem benötigten Parkraum im Wohnbezirk sowie im Bereich der eigenen Arbeitsstätte besteht bei Familienmitgliedern oder Partnern, welche nicht den selben Haushalt teilen, dringender Bedarf an einem Parkplatz im Bezirk der Familie / der Partnerin / des Partners. Im letztgenannten Fall ist auch eine Gleichbehandlung gegenüber der Situation von Lebenspartnern, welche im selben Haushalt wohnen, zu hinterfragen. Weiters ist ein, jeweils nach einer zweistündigen Parkdauer erforderliches Umparken des Fahrzeuges bis 22 Uhr in der Praxis nicht durchführbar. Somit soll zukünftig das Wiener Parkpickerl für 3 Bezirke (nach freier Wahl der/des Ansuchenden) Gültigkeit haben. Der 1. Bezirk (Innere Stadt) kann von dieser Regelung ausgenommen werden.

Datum der Einbringung:

9. Mai 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

17) Hütteldorfer Straße wieder lebenswert machen!

Inhalt der Petition:

Die Hütteldorfer Straße als zentrale Straße des 15. Bezirks könnte mit etwas Verkehrsberuhigung (30kmh), erweiterter Begrünung und Umfunktionieren der vielen Auto-Parkplätze zu netten Aufenthaltsbereichen für Fußgänger und Radfahrer eine lebenswerte Hauptschlagader von Rudolfsheim-Fünfhaus werden. Die bauliche Breite der Hütteldorfer Straße ließe eine entsprechende Umsetzung wunderbar zu, wobei die Inklusion der Stadthalle in dieses Konzept noch einen zusätzlichen Benefit darstellen würde. Mit der Schaffung einer verkehrsberuhigten, begrünten und fussgängerfreundlichen Zone in der Hütteldorfer Straße von der Stadthalle Wien bis zur Johnstraße, würde man nicht nur die Lebensqualität der Anrainer erhöhen, sondern man könnte den gesamten Bezirk aufwerten. Öffentliche Verkehrsmittel sind in jedem Fall günstig gelegen, um somit auch Gastronomie und Einzelhandel anzuziehen. Begrünung würde positiv zu den leider recht spärlichen Grünflächen des 15. Bezirks beitragen. Weg vom Lärm und Beton, hin zu einer lebenswerteren Stadt!

Datum der Einbringung:

12. Mai 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch

18) Gegen Bau von Grossgaragen in Hietzing

Inhalt der Petition:

Keine Grossgaragenprojekte für Hietzing....

Datum der Einbringung:

18. Mai 2022

Form der Einbringung:

Elektronisch